NOBIS Austria c/o Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

NEWSLETTER

NETWORK OF BIOLOGICAL SYSTEMATICS

Liebe NOBISten!

Es ist ein Privileg, NOBISt zu sein – auch im dritten Jahr seit unserer Gründung stimmen die Koordinaten des Hic et Nunc – Austria im Jahr 2009 – auch wenn sie mittlerweile im Verband der Biosyst EU Europadimension haben. Wir sind mit jedem Ort dieser Erde und mit allen Organismen zeitlos biodivers vernetzt – als Schuldige und Hoffnungsträger in einem. Die geringen Aussichten auf Subventionen beflügeln unsere Gedanken.

Das große Sommerereignis wird die BioSyst Tagung in Leiden, gemeinsam organisiert von den Gesellschaften für Biologische Systematik der Länder Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich und der Schweiz. Österreich trägt mit folgendem Symposium bei: „Evolutionary response of high mountain biota to global climate change – migration, adaptation or extinction?". Es wird von Peter Comes und Andreas Tribsch (Universität Salzburg) im Namen von NOBIS Austria organisiert.

Unsere heurige Jahrestagung im Dezember wird im Naturhistorischen Museum Wien gefeiert. Das Motto „Systematics open" ist mehr als das Symbol unserer ausgebreiteten Arme – es ist ein Signal des Offenseins für neue wissenschaftliche Methoden, für alle organismischen Bereiche und für alle Ebenen der systematischen Hierarchie. Erstmals gibt es bei dieser Tagung auch offene Anmeldung!

Besuchen Sie unsere Homepage, dort finden Sie alles über uns und die Vernetzung zur Welt, doch nur die, die dabei sind, können das Privileg auch wahrnehmen ...

Herzlich willkommen bei NOBIS Austria!

Ulrike Aspöck

Systematik ist der Schlüssel zur Art
Systematik ist der Schlüssel zur Biodiversität
Systematik ist der Schlüssel zur Evolution

Beiträge für den nächsten Newsletter können bis 30.10.2009
an andreas.kroh@nhm-wien.ac.at gesendet werden!

NOBIS Austria c/o Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Newsletter #3 – Inhalt

Berichte

- 2. Jahrestagung von NOBIS Austria, Innsbruck, 12. Dezember 2008
- NOBIS Austria & Felixx
- BioSyst EU Tagung in Leiden
- Evolution Megalab – Einladung zum Mitmachen

NOBIS 3 - Jahrestagung von NOBIS Austria 2009 SYSTEMATICS OPEN

Die nächste NOBIS Austria Jahrestagung findet am
4. Dezember 2009 im Naturhistorischen Museum in Wien statt.

Wir hoffen auf rege Beteiligung in Form von Vorträgen und Postern!
Drei geladene Keynotes leiten die einzelnen Sessions thematisch ein.

Vorträge: Vortragssprache bevorzugt deutsch, Powerpoint, Redezeit 15min
Poster: Din A0, hochkant, Kurzvorstellung (~3 min) mit 2 Powerpoint-Folien
Abstracts: englisch, bitte verwenden Sie das NOBIS-Abstract-Formular (Homepage)

Teilnahmegebühr: für NOBIS-Mitglieder kostenlos,
für Nicht-Mitglieder 15€

Termine: Abstracts bis 15. Oktober 2009, Teilnahme bis 29.11.2009

Anmeldung auf www.nobis-austria.at oder per E-Mail an franziska.anderle@nhm-wien.ac.at

NOBIS-Logos und Grafiken stehen im Download-Bereich unserer Hompage bereit - setzen Sie ein Zeichen und bekennen Sie sich zu NOBIS Austria!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Impressum

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
NOBIS Austria c/o Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien
Redaktion & Layout: Andreas Kroh (andreas.kroh@nhm-wien.ac.at)
Schriftleitung: Dominique Zimmermann (dominique.zimmermann@nhm-wien.ac.at)

Richtigkeit des Inhalts: Die Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt, sind jedoch nur zur allgemeinen Information gedacht. Ihre Zuverlässigkeit für bestimmte Verwendungszwecke sowie ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit werden in keiner Weise garantiert.

Für Inhalt und Richtigkeit beigefügter Einladungen haften die jeweiligen Herausgeber bzw. Veranstalter.

NOBIS Austria c/o Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

2. Jahrestagung von NOBIS Austria, Innsbruck, 12. Dezember 2008

ein Bericht von Julia Walochnik, Medizinische Universität Wien

Mit dem Tagungs-Motto „Generation Next“ fand am 12. Dezember 2008 im wunderschönen, barocken Bürgersaal des Stadtturmes von Innsbruck die 2. Jahrestagung von NOBIS Austria statt.

Das Tagungsprogramm war weit gespannt und umfasste Vorträge zur Biologischen Systematik, Phylogeographie, Ökologie, Zoologie, Botanik, Protozoologie und Paläontologie gleichermaßen. Neue Forschungsansätze und neue Überlegungen zu relevanten Themen der Biologischen Systematik standen im Vordergrund. Dementsprechend wurde eifrig und zum Teil auch durchaus kontroversiell diskutiert, was aber natürlich eine Tagung erst zu einer guten Tagung macht.

Nach einer herzlichen Begrüßung von Prof. Dr. Gerhard Tarmann, dem Vorstand des Innsbrucker Ferdinandeums, und von Prof. Dr. Ulrike Aspöck (Naturhistorisches Museum Wien), der Präsidentin von NOBIS, ging es in die erste von insgesamt vier wissenschaftlichen Sektionen, welche von Prof. Dr. Erwin Meyer (Universität Salzburg), Doz. Dr. Elisabeth Haring (Naturhistorisches Museum Wien), Dr. Helmut Sattmann (Naturhistorisches Museum Wien) und Prof. Dr. Peter Comes (Universität Salzburg) geleitet wurden. Während am Vormittag „Integrative Biodiversitätsforschung“, „Deep-time information“, „Proteom-Phylogenie“ und die „Phylogenie der Arthropoden“ auf dem Programm standen, war der Nachmittag den „DNA-Barcodes“, der „Visuellen Ökologie bei Cichliden“, „Biodiversität in den Alpen“, „Taxonomie der Kammmolche“ und der „Mollusken-Evolution in neogenen Seen-Systemen“ gewidmet. Außerdem wurden in über 15 Posterpräsentationen aktuelle Forschungsergebnisse, wie etwa zur genetischen Distanz zwischen Höhlenbewohnenden, augenlosen Cypreniden und ihren „sehenden“ Verwandten, zur Phylogenie und räumlichen und zeitlichen Verbreitung der Seeigel-Gattungen *Hemipatagus* und *Maretia* oder zur Ameisendiversität im Nationalpark Thayatal, und auch neue Arten, wie etwa die riesenhafte Termiten-Art *Gyatermes styriensis* aus dem späten Miozän – um nur ein paar Beispiele zu

Teilnehmer der 2. Jahrestagung von NOBIS Austria in Innsbruck

NOBIS Austria c/o Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

nennen – vorgestellt. Ein detailliertes Tagungs-Programm und der Abstract-Band können von der NOBIS-Homepage (www.nobis-austria.at) heruntergeladen werden.

Anschließend an die Tagung wurde von Prof. Dr. Tarmann eine spannende und hochinteressante Führung in die Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Ferdinandeums geboten.

Die Tagung war wissenschaftlich, intellektuell und auch kulinarisch ein Genuss, und hierfür möchten wir uns beim Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck, Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Eugen Sprenger, bei Professor Dr. Gerhard Tarmann und seinem Team und bei allen Teilnehmern ganz herzlich bedanken.

NOBIS Austria & Felixx

ein Bericht von Dominique Zimmermann, NHM Wien

NOBIS Austria hat beschlossen, im Sinne der Nachwuchs-förderung zukünftig mit dem Projektteam von Felixx zu ko-operieren. Felixx ist ein Online-Computerspiel, das der Web-designer und Biologe Andreas Link aus Oberösterreich entworfen hat. Die Idee ist, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie meist anzutreffen sind – am Computer. Durch die naturnahe Umgestaltung eines virtuellen sterilen Gartens (niedrige Biodiversität) am PC soll das Interesse an der Vielfalt „vor der eigenen Haustür“ geweckt werden. Dazu müssen die Teilnehmer diverse Fragen beantworten (z.B. zu den Themen Hecke, Biotop, Wiese etc.) und sammeln auf diese Weise Punkte. Um die Jugendlichen auch vom Computer wegzulocken, können sie Bonuspunkte sammeln, indem sie z.B. versteckte Codes auf div. Veranstaltungen und in Museen finden.

Ist der erste Garten umgebaut, bekommt der Teilnehmer einen Forscherausweis, mit dem er unter anderem Ermäßigungen in Einrichtungen wie z.B. Naturkunde-Museen erhält. Der Preis für die nächste Stufe ist die Forschertasche. Die Teilnehmer mit den meisten Punkten werden eingeladen an einem Forschercamp-Wochenende teilzunehmen.

Felixx ist ein Projekt, das das Interesse von Kindern und Jugendlichen an Biodiversität weckt und fördert und damit wissenschaftlichem Nachwuchs den Weg bereitet. Bislang ist Felixx nur auf OÖ begrenzt. Eine Partnerschaft von NOBIS Austria und Felixx soll die Ausbreitung des Felixx-Projekts katalysieren und darüber hinaus die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit an biologischer Systematik fördern und wissenschaftlichen Nachwuchs aufbauen. Das Spiel finden Sie unter www.felixx.at

FELIXX Forschertasche

NOBIS Austria c/o Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

BioSyst EU-Tagung in Leiden

Die erste gemeinsame Tagung der Biologisch-Systematischen Gesellschaften Europas – kurz BioSyst EU – findet vom 10. bis 14. August 2009 in Leiden statt. Zusätzlich zu den Sektionen mit offener Anmeldung werden von den einzelnen Gesellschaften besondere Symposien organisiert. Peter Comes und Andreas Tribsch vertreten NOBIS Austria bei dieser Veranstaltung und organisieren ein eigenes Symposium:

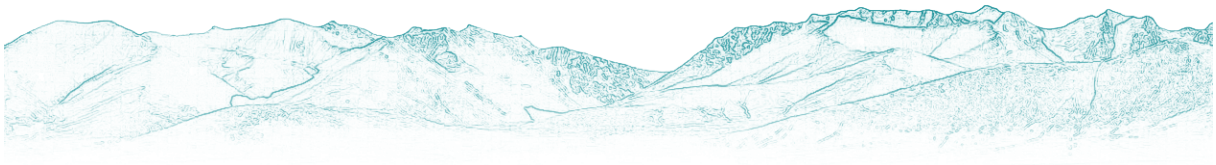
Evolutionary response of high mountain biota to global climate change – migration, speciation or extinction.

Conveners: Andreas Tribsch & Hans-Peter Comes

High mountain biota are ecologically highly diverse and often narrowly distributed assemblages of alpine plant and animal species that were, are, and will be, particularly sensitive to global climate change. This sensitivity and often restricted distributions might be explained by complex interactions between historical factors on the one hand, and specific adaptations to harsh conditions, intolerance of lowland temperatures and/or competition from other species adapted to lower altitudes on the other hand. During the past decades, much has been learned about the history of biota through fossil and palaeo-ecological forms of analysis. Through the application of molecular markers, we also have other tools to trace very complex and often idiosyncratic responses of alpine plant and animal species to past climate changes. What emerges from all these studies is that especially the recurrent climate oscillations of the Quaternary period (from 1.8 mya) caused high mountain biota (e.g., in the European Alps) to experience frequent range expansions, fragmentations and isolation in refugia, providing ample opportunities for adaptation, speciation – or extinction. The first objective of this session is to confront the evolutionary histories of different alpine plant and animal species in order to evaluate the diverse nature and effects of past climate change from a (palaeo)ecological and molecular point of view. The second and likely even more challenging objective is to examine if the past could be the key to the present, i.e. to assess whether and how alpine biota might respond to rapid climate warming in terms of migration, adaptation or extinction. Our special intention here is to draw attention to some (methodological and experimental) directions and stimulations for future research on this topic.

A. Tribsch

H.-P. Comes



NOBIS Austria c/o Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Einladung zum Mitmachen

ein Bericht von Helmut Sattmann, NHM Wien

Im heurigen Darwinjahr gibt es eine europaweite Aktion zur Erfassung der unterschiedlichen Varianten von zwei häufigen Bänderschnecken–Arten (Schnirkelschnecken). Dabei soll der Mechanismus der Natürlichen Auslese (Selektion) sichtbar gemacht, um somit eine der wesentlichen Kräfte der Evolution zu veranschaulichen.

Die Gartenschnirkelschnecke (*Cepaea hortensis*) und die Hainschnirkelschnecke (*Cepaea nemoralis*) sind häufige, große, hübsche und vielfältig gemusterte Gehäuseschnecken. Untersuchungen haben ergeben, dass die Tarnung vor Fressfeinden Auswirkungen auf die Häufigkeit von Schalenfarben und Mustern hat. Die schlechter getarnten werden eher von z.B. Singdrosseln entdeckt und gefressen und sind daher seltener. In Graslandschaften sind dadurch offenbar die hellen und gebänderten Formen begünstigt, während im Wald die dunklen besser geschützt sind. Wo die Fressfeinde selten geworden sind, ist zu erwarten, dass auch der Selektionsdruck schwächer wird. Die Farbe der Schalen kann aber auch in Wechselwirkung mit der Umgebungstemperatur stehen. In kalten Klimaten kann man mit dunkler Schale die Sonnenstrahlung besser aufnehmen. Ob diese Zusammenhänge großräumig über das gesamte Verbreitungsgebiet feststellbar sind, soll mit dem Internet-Funddatenportal **Evolution MegaLab** getestet werden. Darüber hinaus erhält man eine umfangreiche Dokumentation der aktuellen (und historischen) Verbreitung der beiden Arten. Je mehr an dieser Aktion teilnehmen, umso aussagekräftiger wird das Ergebnis sein. Um die Tiere auch sicher unterscheiden zu können, bietet **Evolution MegaLab** eine Bestimmungstabelle der beiden untersuchten *Cepaea*- und ähnlicher Schnecken-Arten. Leider fehlt auf der Österreich-Bestimmungsseite die Gerippte Bänder-schnecke (*Cepaea vindobonensis*), die vor allem im Osten und Süden vorkommt (derzeit ist sie nur auf den Ungarischen, Italienischen und Polnischen Bestimmungsseiten abgebildet). Die Gerippte Bänderschnecke soll in dieser Untersuchung nicht erfasst werden. Einsteigen und mitmachen ist ganz leicht: Man muss erst mal die wichtigen Infos zu dem Projekt lesen, sich registrieren, und dann unter Anleitung die Bestimmungshilfen und die Erfassungsbögen runterladen bzw. drucken.

Die Eingabe von Fundort, Koordinaten, Datum und die Zuordnung zu einzelnen Arten und Formen erfolgt über den Einstieg in den Menüpunkt „Daten hinzufügen“. Machen Sie bei dieser Aktion mit! Details erfahren Sie auf der Homepage: www.evolutionmegalab.org

Bildquellen: (1) *Cepaea nemoralis* - Al Geer / Evolution MegaLab; (2) *Cepaea hortensis* und *Cepaea nemoralis* - André Künzelmann / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Newsletter NOBIS Austria

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nobis 3 1